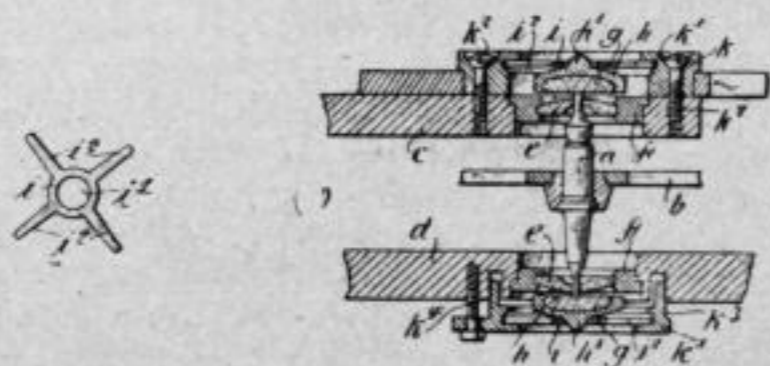


- Kl. 83a. 892816. Badische Uhrenfabrik, Akt.-Ges., Furtwangen. Uhrglasfassung. 1. 5. 24. B. 106426.
- Kl. 83a. 892818. Fa. Math. Bäuerle, St. Georgen i. Schwarzwald. Schlagwerk mit Rechen. 6. 6. 24. B. 106890.
- Kl. 42n. 892995. Ferd. Bauer Söhne, Grünthal b. Marienbergshausen, Bez. Köln. Zifferblattkalender. 29. 11. 24. B. 109147.
- Kl. 44a. 893089. Schuler & Kun, Pforzheim. Uhrarmband. 27. 11. 24. Sch. 82166.
- Kl. 44a. 893200. Felix Pohle, Gößnitz (S. A.). Zierstück für Ringe, insbesondere in Gestalt einer Fassung mit Edelsteinen oder Edelsteinimitationen. 28. 11. 24. P. 41377.
- Kl. 44a. 893220. Oswald Blaich, Pforzheim, Theaterstraße 10. Armbanduhrrhalter zum auswechselbaren Einlegen einer Taschenuhr. 14. 10. 24. B. 108489.
- Kl. 83a. 892976. Franz Kopriva, Pforzheim, Altst., Kirchenweg 42. Mittelgehäuse für Taschenuhren. 21. 11. 24. K. 100055.
- Kl. 83a. 893495. Badische Uhrenfabrik, Akt.-Ges., Furtwangen. Rechenschlagwerk mit geräuschlosem Rechenabfall. 1. 12. 24. B. 109171.

Auszüge aus deutschen Patentschriften

Kl. 83a, Gruppe 48. Nr. 402842 vom 17. Mai 1922. Joseph Brun in Chaux-de-Fonds, Schweiz, und Edward Rush Duer in Mount Kisco, V. St. A.

Lagerung für Unruhwellen mit festem Lochstein und federnd gelagertem Deckstein. Der Deckstein (g) wird von



einem federnden Armkreuz (i) umfaßt, dessen Arme (i²) an ihren freien Enden in Ausschnitte (h¹) eines festgelagerten Tragiinges (k) radial zentriert eingreifen, derart, daß eine Verschiebung der Feder (i) senkrecht zur Unruhwellen (a) nur während der Federdurchbiegung möglich ist.

Vom Büchertisch

Die Geschichte der Zeitmessung und der Uhren.

Herausgegeben von Ernst von Bassermann-Jordan, Band I, Lieferung E; Joseph Drecker: Theorie der Sonnenuhren. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin. Leipzig 1925. Gr. 4°. 112 Seiten, 12 Tafeln.

Zunächst sei anerkennend festgestellt, daß sich dieses großzügig angelegte Lieferungswerk über die Kriegs- und Nachkriegsnöte hinwegüberleben konnte. Bei der ganzen Anlage und vornehmen Ausstattung, auch dieser neuesten Lieferung, ist anzunehmen, daß ihr Herausgeber wieder erhebliche persönliche Opfer, wie bei den vorhergehenden Lieferungen, L. Borchart: Altägyptische Zeitmessung und K. Schoy: Gnomonik der Araber, bringen mußte. Bei dieser Gelegenheit scheint es mir angebracht, einmal jene Kreise auf dieses geschichtliche Fachwerk hinzuweisen, die in der Lage wären, es geldlich zu unterstützen. So ließe sich denken, daß uhrenindustrielle Verbände oder einzelne Fabrikanten dem mit dem ganzen Werke verbundenen idealen Zwecke ein hinreichendes Goldfundament geben könnten, damit des Werkes Fortsetzung nicht eines Tages, in den Nöten unserer Zeit, über die Kräfte des Einzelnen geht. Es sei hier nur kurz darauf hingewiesen, daß die Schweizer Fabrikanten, trotz schlechten Geschäftsganges, in diesen Dingen ständig eine offene Hand haben. Sie nehmen Anteil am Schriftwerk ihres Faches und erkennen offenbar dabei, daß sie damit ihre eigenen Belange fördern.

Dr. J. Drecker, Gymnasialprofessor i. R., lebt in Dorsten i. W., ist ein ausgezeichnete Kenner der gnomonischen Zeitmesser und besitzt davon eine stattliche Sammlung. Er gab uns bereits mit seiner in Aachen 1909 als Sonderdruck aus dem Programm 672 des Reformgymnasiums zu Aachen erschienene Schrift: Gnomone und Sonnenuhren ein sehr brauchbares Werk an die Hand. Die vorliegende Theorie der Sonnenuhren geht von einschlägigen Arbeiten der Antike (Vitruv-Ptolemäus) aus. Der Verfasser kommt über die Hemisphären der Griechen und über die sonstigen vielfältigen Arten der Sonnenuhren des Altertums auf ihre tragbaren Anordnungen in

der Renaissance. Selbst die jüngste Sonnenuhrkonstruktion, die Bifilaruhr von H. Michnik, wird dabei theoretisch ausgeschöpft. Drecker schließt mit den Kapiteln: Wahre und mittlere Zeit, und: Atmosphärische Refraktion. Zwölf ausklappbare Tafeln mit 140 Abbildungen und schematischen Konstruktionen ergänzen das Ganze.

Es ist wohl nicht jedermanns Sache, bis in die letzte mathematische Entwicklung oder Formel dieser theoretischen Betrachtungen einzudringen. Die gründlichen Ausführungen des Verfassers lehren uns jedoch, an Hand neuer oder schwer zugänglicher Quellen, eine Fülle neuer Ansichten über das ganze Gebiet der Entwicklung der Sonnenuhr. Drecker setzt dabei allerdings entsprechende Sprachkenntnisse im Griechischen, im Latein und mehrfach auch in neuzeitlichen Fremdsprachen voraus. Derartige Arbeiten würden weit zugänglicher sein, wenn solchen Stellen entsprechende Verdeutschungen beigelegt würden. Im wesentlichen tut es der Verfasser nur in einem Falle, und zwar bei der Erläuterung des „Quadratum horarium generale“ (Uhrtäfelchen) des Regiomontan vom Jahre 1474 und 1475 auf S. 94. Es ist gewiß nicht die Absicht des Verfassers von solchen überaus fleißigen und schwierigen Untersuchungen, nur einer, nach einer besonderen Richtung hin gebildeten, kleinen Gelehrtenschicht damit zu dienen und allen übrigen Benutzern nach „heißem Bemüh'n“ Respekt eingejagt zu haben. Ich habe den Glauben, daß ihm jeder willkommen ist, der mit Liebe an ein derartiges Gebiet herangeht. Ist doch der Herausgeber, Ernst von Bassermann-Jordan, selbst in seinen uhrengeschichtlichen Betrachtungen dankenswerterweise stets bemüht, völlig verständlich zu sein.

In Dreckers Untersuchungen vermisste ich Albrecht Dürers Arbeiten über die Konstruktion von Sonnenuhren. Hart kritisiert der Verfasser u. a. den Pfälzer Sebastian Münster (1489—1552) auf S. 81. Ist es nicht allein schon ein Verdienst, daß beide Männer den Mut hatten, ihre Arbeiten in deutscher Sprache herauszugeben? Und zwar in einer Zeit, in der es geradezu verpönt war, solche Dinge deutsch abzuhandeln. Die Angabe über die Einführung der M. E. Z. (S. 107) dürfte durch einen Druckfehler entstellt sein. Die M. E. Z. wurde nicht am 1. April 1896, sondern, durch Reichsgesetz, am 1. April 1893 eingeführt. Die Benutzung des Werkes wird durch das sorgfältige Namen- und Sachverzeichnis sehr erleichtert. —Im—

Frage- und Antwortkasten

Fragen

- 4180. Welche Fabrik liefert Glaskugelschneidmaschinen? B. F. in N.
- 4481. Wo bezieht man Stoppuhren mit 50stel Sekunden-Einteilung? G. L. in G.
- 4482. Woher kann man ein Gläsermaß in Achtelteilung beziehen? C. G. in K.
- 4483. Wer liefert Schreibtischuhren, wenn möglich schräg stehend, mit Sekunde aus der Mitte? E. S. in S.

Edelmetallmarkt

Edelmetallpreise in Berlin. (Großhandelspreise, mitgeteilt von Bischoff & Schulze in Berlin W 50, Ansbacher Straße.) In Billionen.

Datum	Zwanzigmarkstücke		Feingold pro Gramm		Barrensilb. 0,900 pro kg Fein		Platin pro Gramm	
	G	B	G	B	G	B	G	B
12. I. 25	20,0	20,20	2,20	2,86	93	96	14,00	15,00

Edelmetallpreise in Pforzheim. Darmstädter und Nationalbank, Zweigniederlassung Pforzheim. Preise in Billionen.

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
8. I. 25	2,820	2,825	93,75	94,50	14,75	14,90
9. I. 25	2,822	2,827	93,75	94,50	14,75	14,90
10. I. 25	2,820	2,825	94,00	94,50	14,75	14,90
12. I. 25	2,820	2,825	95,75	94,50	14,75	14,90

Die nächste Nummer erscheint am 23. Januar

Schlussstag für Text . . . am 17. Januar früh 8 Uhr
für Anzeigen am 19. Januar früh 8 Uhr

